

zell am see

der hippolyt



Wahlen in Zell am See

Krankenhaus

Neuer Leiter der
Internen Abteilung

S-Pass

Neue Jugendkarte

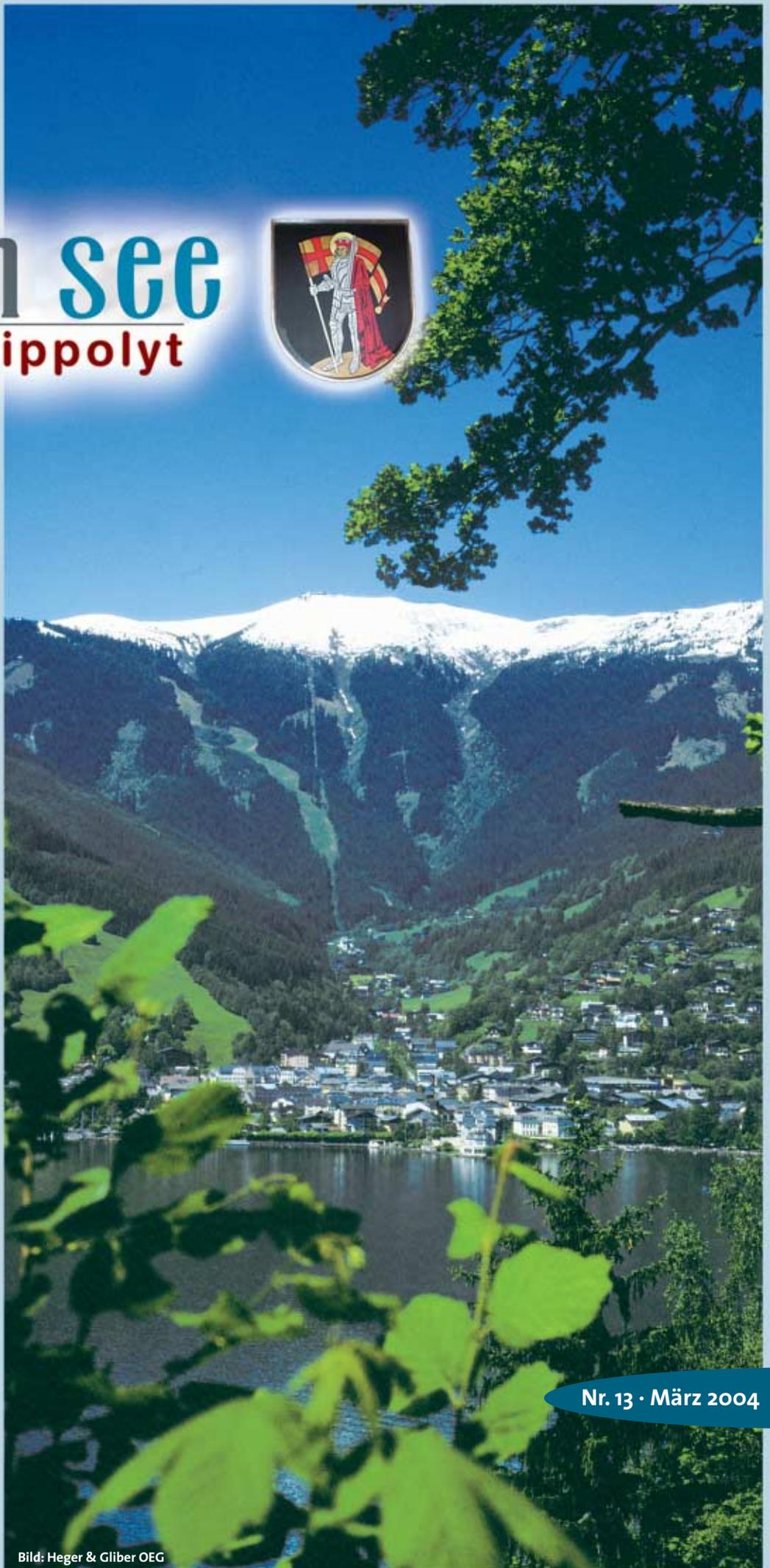
Englischer Kindergarten

Wir stellen uns vor

Chronik

Straßennamen: Teil 4
Bürgermeister

Postentgelt bar bezahlt.
Amtliche Mitteilung.



Nr. 13 · März 2004



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Sicherlich wissen Sie bereits, dass am 07. März ein wichtiger Wahltag ist. Neben den Landtagswahlen finden an diesem Tag auch die Wahlen der Gemeindevertretung und des Bürgermeisters der Stadt Zell am See statt. In Zell am See gibt es für die Gemeindevertretungswahl und für die Wahl des Bürgermeisters insgesamt 6.730 Wahlberechtigte. Gegenüber der Wahl im Jahr 1999 ist dies ein Plus von 173 wahlberechtigten Personen in Zell am See. Erstmals ihre Stimme abgeben dürfen 492 Jungwähler. Auch 85 EU-Bürger, die in Zell am See ihren Wohnsitz haben, sind berechtigt an der Wahl teilzunehmen.

Ich möchte jedenfalls alle Wahlberechtigten herzlich darum ersuchen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Das Wahlrecht ist die Basis unserer demokratischen Gesellschaftsordnung und nicht zu Unrecht wird deshalb das Wahlrecht auch als eine Staatsbürgerpflicht bezeichnet. Nehmen Sie sich bitte also die nötige Zeit zur Stimmabgabe. Als Leiter der Gemeindewahlbehörde darf ich Sie darüber informieren, dass die Sprengleinteilungen und die Wahllokale gegenüber den letzten Wahlen unverändert geblieben sind.

Ich möchte Sie aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass am 07. März alle Wahllokale bereits um **16.00 Uhr** schließen. Beachten Sie bitte diesen geänderten Wahlschluss. Es wäre schade, wenn Sie aus diesem Grund vor einem bereits geschlossenem Wahllokal ihre Stimme nicht mehr abgeben könnten.

In Zell am See kandidieren mit der SPÖ, der ÖVP und der FPÖ drei politische Parteien mit ihren Kandidatenlisten für die Gemeindevertretungswahl. Für die Bürgermeisterwahl

gibt es zwei Kandidaten, nämlich Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig und Vizebürgermeister Peter Haitzmann. Aus den Erfahrungen der letzten Wahlgänge ist abschätzbar, dass das Wahlergebnis um ca. 17.00 Uhr vorliegen wird. Die politische Wichtigkeit von Zell am See ist auch daraus ableitbar, dass der ORF mit Liveschaltungen aus dem Zeller Rathaus vom Wahlgesehen in der Bergstadt berichten wird.

Trotz bereits intensiv laufender Wahlwerbeaktionen der einzelnen Parteien wurde und wird in der Stadtgemeinde bis zuletzt konstruktiv gearbeitet. Am 02. Februar fand die letzte Sitzung der Gemeindevorstellung statt. Einige Mitglieder aus der Gemeindevertretung werden mit Sicherheit der nächsten neu zu wählenden Gemeindevertretung nicht mehr angehören und neue interessierte Gemeindebürger werden ihre Zeit und ihren Einsatz für Zell am See zur Verfügung stellen.

Wie immer sich die Zellerinnen und Zeller politisch entscheiden - auch die neue Gemeindevertretung ist aufgerufen, gemeinsam an den Problemlösungen zu arbeiten, damit sich Zell am See weiterhin in eine gute Zukunft entwickelt.

In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister

Dr. Georg Maltschnig

Architektenwettbewerb - Entscheidung wurde vertagt

Am 22. und 23. Jänner 2004 fand die Jurysitzung zum Architektenwettbewerb „Veranstaltungszentrum Zell am See“ statt. Aus 62 abgegebenen Wettbewerbsarbeiten galt es ein Siegerprojekt zu ermitteln. Trotz einer Marathonsitzung am 1. Jurytag bis 24.00 Uhr und ganztägiger Beratungen am 2. Jurytag bis 17.00 Uhr konnte man sich auf kein Siegerprojekt einigen. Zwar wurden der 3. Preis und drei Anerkennungspreise vergeben, die Entscheidung über den Wettbewerbssieger wurde jedoch vertagt.

Nächste Jurysitzung am 19. März

Um tatsächlich das beste Projekt verwirklichen zu können, einigte sich die Jury darauf, jene zwei Projekte, welche als Siegerprojekte in Betracht kommen, in einigen Punkten überarbeiten zu lassen. Um die Anonymität zu wahren, wurde daher über einen Notar diese Überarbeitung veranlasst. Die nächste Jurysitzung ist am 19. März 2004 anberaumt und soll an diesem Tag die endgültige Entscheidung über das Siegerprojekt fallen.

Ausstellung der 62 Wettbewerbsarbeiten von 22. bis 29. März

Im Anschluss an diese Entscheidung sind in der Zeit von 22.03. - 29.03.2004 alle 62 Wettbewerbsarbeiten im ehemaligen „Hofer-Markt“ in Zell am See/Schütteldorf, Seespitzstraße 2 ausgestellt. Die genauen Ausstellungszeiten entnehmen Sie bitte unten angeführter Zusammenstellung. In diesem Zusammen-

hang bedauert die Stadtgemeinde Zell am See, dass die bereits angekündigte und geplante Ausstellung Ende Jänner, aufgrund der Vertagung der Entscheidung nicht stattfinden konnte und ersucht dies zu entschuldigen.

Neues Tenniszentrum soll im Frühjahr 2005 fertiggestellt sein

Zwischenzeitlich wurden die Planungen für die Errichtung eines Tenniszentrums im Bereich der bestehenden Tennishallen vorangetrieben und konnten die Verhandlungen mit der Tennishallengesellschaft und mit den Tennisclubs im wesentlichen zu einem positiven Abschluss gebracht werden. Voraussetzung für diese Lösung war unter anderem die Entscheidung der „Tennisclubs Zell am See und Tennishalle“ sich zu einem starken Tennisclub zusammenzuschließen, welcher in Zukunft das neue Tenniszentrum als Heimstätte bespielt. Mit dem Umbau bzw. Neubau dieses Tenniszentrums soll noch im Herbst dieses Jahres begonnen werden und ist die Fertigstellung für April 2005 geplant.

Ausstellungszeiten

- 22.03. bis 24.03.2004**
10.00 Uhr - 16.00 Uhr
- 25.03. und 26.03.2004**
10.00 Uhr - 20.00 Uhr
- 29.03.2004**
10.00 Uhr - 16.00 Uhr
ehem. „Hofer-Markt“
5700 Zell am See
Seespitzstraße 2

Anton Unterluggauer



HIPPO



Im Gegensatz zu die Nächtlokale wird d'Sperrstund bei die Wahllokale - scho um 16.00 Uhr - strikt eing'hälten

3 Wahlen am Sonntag, den 07. März 2004

Am Sonntag, den 07. März 2004 ist Groß-Wahltag. Neben der Wahl zum Salzburger Landtag werden auch die Gemeindevertretung und der Bürgermeister der Stadt Zell am See gewählt. Nach 1999 ist dies bereits das zweite Mal, dass an einem Tag drei Wahlen stattfinden.

Um Missverständnisse und unbeabsichtigte ungültige Stimmen zu vermeiden, gilt es einige Regeln zu beachten.

Wichtig ist vor allem, dass es für die Landtagswahl, sowie für die Gemeindevertretungs- und die Bürgermeisterwahl, Stimmzettel und Kuverts in unterschiedlichen Farben gibt. **Der Stimmzettel für die Landtagswahl ist weiß**, ebenso das Kuvert für den Stimmzettel, das außerdem die Aufschrift „Landtagswahl“ trägt. Im Unterschied dazu ist der Stimmzettel für die **Gemeindevertretungswahl** und der Stimmzettel für die **Bürgermeisterwahl gelb**. Ebenso ist auch das Kuvert in gelber Farbe gehalten und trägt die Aufschrift „Gemeindewahlen“.

Weißer Stimmzettel und weißes Kuvert für Landtagswahl, gelbe Stimmzettel und gelbes Kuvert für Gemeindewahlen

Entsprechend der Farbgebung ist der weiße Stimmzettel für die Landtagswahl in das weiße Stimmkuvert zu geben und sind die beiden gelben Stimmzettel für die Bürgermeister- und Gemeindevertretungswahl in das gelbe Wahlkuvert zu geben. Beide Wahlkuverts sind sodann in getrennte Wahlurnen einzuwerfen (siehe Grafik). Keinesfalls darf ein weißer Landtagswahlzettel in ein gelbes Gemeindewahlkuvert oder umgekehrt gesteckt werden, da diese Stimme dann bei der Auszählung nicht berücksichtigt werden könnte.

Wahlkarten können bis 04. März beantragt werden

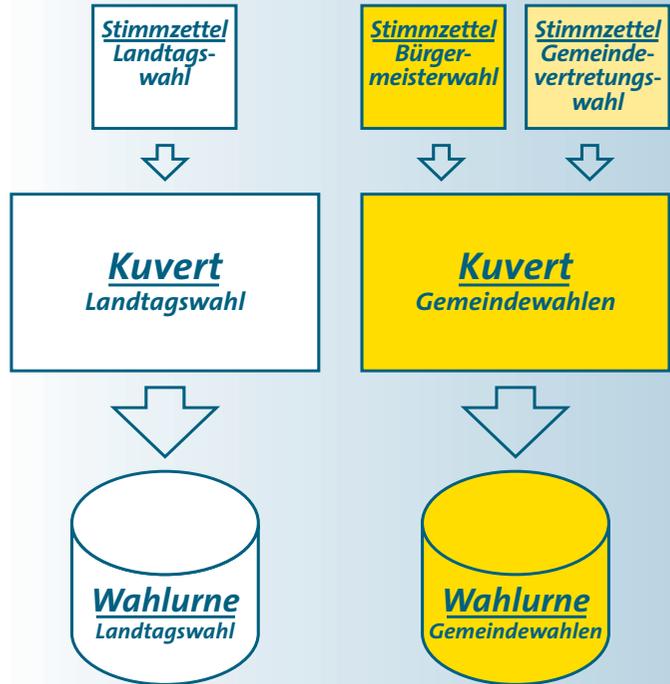
Für die Wahlen am 07. März gibt es auch Wahlkarten, mit denen außerhalb des zuständigen Wahlsprengels gewählt werden kann. Mit Wahlkarten kann für die Landtagswahl in jeder Gemeinde des Bundeslandes Salzburg, nicht jedoch in anderen Bundesländern, wo am gleichen Tag Landtagswahlen stattfinden, die Stimme abgegeben werden. Bei den Gemeindewahlen kann mit einer Wahlkarte nur innerhalb der Gemeinde z.B. in einem anderen Wahlsprengel gewählt werden. Wahlkarten für die Gemeindewahlen empfehlen sich daher nur für jene, die ihre Stimme vor einer besonderen Wahlkommission z.B. im Krankenhaus oder bei Bettlägerigkeit abgeben wollen bzw. müssen. Wahlkarten können bis **04.03.2004** bei der Gemeinde beantragt werden. Entsprechende Antragsformulare liegen im Stadtamt, 1. Stock, Zimmer Nr. 12 auf bzw. können unter Tel. 766-46 angefordert werden.

Wählerverständigungskarten erleichtern den Wahlablauf

In der Woche vor dem Wahltag werden durch die Gemeinde sogenannte Wählerverständigungskarten an alle Wahlberechtigten verschickt. Diese Wählerverständigungskarten enthalten neben dem Namen des Wahlberechtigten das zuständige Wahllokal, die Öffnungszeiten des Wahllokals sowie die laufende Nummer im Wählerverzeichnis. Durch Mitnahme dieser Wählerverständigungskarte erleichtern Sie ganz wesentlich die Arbeit der Wahlbehörden und tragen zu einer zügigeren Wahlabwicklung bei.

Beachten Sie bitte, dass die Wahllokale diesmal bereits um 16.00 Uhr schließen.

So wählen Sie richtig!



EU-WAHL

Information für EU-Bürger und Staatsangehörige eines EU-Beitrittslandes

Am 13. Juni 2004 finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. EU-Bürger und Staatsangehörige aus mit 01. Mai 2004 beitretenden Staaten zur Europäischen Union können an dieser Wahl teilnehmen, sofern sie zum Stichtag (06.04.2004) in Zell am See mit Hauptwohnsitz gemeldet sind und einen entsprechenden Antrag auf Eintragung in die Europawahlerevidenz gestellt haben.

Bei der Antragstellung muss ein gültiger Identitätsausweis vorgelegt und eine förmliche Erklärung abgegeben werden, dass der jeweilige Wahlbe-

rechtigte die von Österreich zu entsendeten Abgeordneten wählen will und in seinem Herkunftsland sein aktives Wahlrecht nicht verloren hat. Diese förmliche Erklärung ist Bestandteil des Antragsformulars. Antragsformulare können bei der Stadtgemeinde Zell am See, 1. Stock, Zimmer 12 oder unter Tel. 766-46 angefordert werden. Die Anträge sind spätestens bis 06. April 2004 bei der Stadtgemeinde Zell am See einzubringen.

Anton Unterluggauer



Weitere Informationen zu den Wahlen erhalten Sie:

unter Tel. 06542/766-33 oder
unterluggauer@gde-zellamsee.salzburg.at.

Neuer Leiter der Internen Abteilung - Univ.-Doz. Dr. René Wenzel



Liebe ZellerInnen!

Gerne komme ich der Aufforderung nach, mich auf diesem Wege Ihnen als neuer Primarius der Internen Abteilung des Krankenhauses Zell am See vorzustellen. Ich habe meine medizinische Ausbildung an verschiedenen Universitäten und Universitätskliniken in Deutschland, Schweiz, Italien und den USA durchführen können und bin Facharzt für Innere Medizin mit dem Zusatzfach Kardiologie (Herzkrankungen) und Nephrologie (Nierenerkrankungen, Bluthochdruck-Erkrankungen).

Es war für mich eine ganz aktive Entscheidung, in das kleine, aber sehr feine Krankenhaus in Zell am See zu wechseln und damit einer großen Universitätsklinik wie dem Klinikum Essen (1500 Betten, 6500 Mitarbeiter) mit all ihren Vor- und Nachteilen den Rücken zu kehren. Nachdem ich die verschiedenen Hürden im Landessanitätsrat Salzburg sowie in der Stadtgemeinde Zell am See erfolgreich hinter mich brachte, trat ich am 1.12.2003 die Nachfolge von dem von mir und vielen anderen sehr verehrten Dr. Werner Erd an.

Von ihm übernahm ich im Dezember letzten Jahres eine großartige, fachlich wie menschlich hervorragende Abteilung mit einem hohen medizinischen, pflegerischen und zwischenmenschlichen Niveau. Aufgrund der großartigen Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit aller Beteiligten habe ich mich sehr schnell dort eingelebt und habe bisher die Entscheidung, dieses Primariat zu übernehmen, keinen Augenblick bereut.

Wir versorgen in der Internen Abteilung alle internistischen Krankheitsbilder für die Pinzgauer Bevölkerung, angefangen vom Herzinfarkt, der Lungenentzündung, dem Schlaganfall, sämtlichen



Nierenerkrankungen bis hin zu Problemen im Bereich des Magen-Darm-Traktes, Tumoren und anderen internistischen Erkrankungen.

Das Haus betreibt traditionell eine sehr patientenorientierte Medizin und ist bestrebt, bei geringstmöglicher Belastung für den Patienten die maximale mögliche Qualität für den einzelnen Patienten zu leisten. Schön an der Internistischen Abteilung finde ich, dass wir - mit wenigen Ausnahmen - alle internistischen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten bieten können, sodass die Patienten recht selten in weit entfernte Krankenhäuser (Salzburg, Innsbruck) gebracht werden müssen.

Mein Ziel ist es, die hervorragende Versorgung des Krankenhauses Zell am See weiter auszubauen und zusätzliche Aspekte der modernen Medizin, insbesondere im Bereich der Herz-Kreislauf-Erkrankungen, der Nierenerkrankungen und der Autoimmunkrankheiten (landläufig als Rheuma bezeichnet) weiter auszubauen bzw. zu etablieren. Hierbei ist die enge Vernetzung und intensive Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten eines meiner wichtigsten Anliegen.

Ziel ist, dass der Patient möglichst reibungslos vom betreuenden niedergelassenen Arzt über das Krankenhaus und zurück mit einem Maximum an Informationsfluss bei möglichst geringem Zeitverlust für den Patienten betreut werden kann. Dies möchte ich u.a. durch eine intensive digitale Vernetzung

mittels EDV im gesamten Pinzgau erreichen. Langfristig sind somit alle Untersuchungen des jeweiligen Patienten überall - natürlich unter Berücksichtigung des Datenschutzes - verfügbar. Dies gilt insbesondere auch für Bildgebung, z.B. Röntgenaufnahmen, CT-, Kernspin- und Ultraschallbefunde.

Von diesen Entwicklungen profitiert letztendlich jede Pinzgauerin und jeder Pinzgauer, wenn sie zum Arzt gehen: Die Informationen sind schnell verfügbar, der jeweils behandelnde Arzt kann dadurch schneller und gezielter handeln und behandeln. Ein weiteres wichtiges Projekt der nächsten Jahre ist die Verbesserung der Vorsorgemedizin (Prävention), insbesondere im Bereich der Herz-Kreislauf-Erkrankungen, der Nierenerkrankungen und der Risikofaktoren. Wie immer ist hier Eigeninitiative gefragt und daher möchte ich zusammen mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten die Vorsorgemedizin verstärken.

Dies können wir dadurch erreichen, dass wir unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger intensiver aufklären gesünder zu leben, bevor Organschäden und damit die Beschwerden auftreten. Hierbei ist insbesondere die Verbesserung der Kontrolle eines erhöhten Blutdruckes (Hypertonie) zu nennen, aber auch Stoffwechselstörungen wie die Zuckerkrankheit (Diabetes) und die Fettstoff-

wechselstörung (Cholesterin, Triglyzeride) und das Übergewicht, die häufig durch Bewegungsmangel bedingt sind.

Natürlich muss auch intensiver über die Möglichkeiten informiert werden, wie man zu Rauchen aufhören kann: Viel zu wenig ist bekannt, dass das Aufhören des Rauchens letztendlich zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität führt! Hier werden in den nächsten Jahren einige Aktivitäten, zusammen mit allen Ärzten im Pinzgau, gestartet werden und ich möchte Sie jetzt schon sehr herzlich dazu einladen, aktiv mitzumachen!

Nach den ersten 8 Wochen meines Lebens, die ich hier im Pinzgau verbringen durfte, kann ich jetzt jedenfalls schon sicher sagen:

Ich mag die Menschen in diesem Land von Herzen, ich finde die Pinzgauerinnen und Pinzgauer sympathisch, warmherzig, geradeheraus und urig! Bitte scheuen Sie sich nicht, mich jederzeit bei medizinischen Fragen zu kontaktieren, ich werde Ihnen nach allen Kräften zur Verfügung stehen! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes Jahr 2004!

Univ.-Dozent Dr. med.
René R. Wenzel



IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See

Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink

Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30,

E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at; www.zellamsee.salzburg.at

Layout: Grafik Werbung Nill GmbH, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See

Druck: Sochor Group GmbH, Kitzsteinhornstraße 63, 5700 Zell am See

Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 28. Mai 2004

(Redaktionsschluss: 7. Mai 2004).

Voranschlag 2004

Das Haushaltsvolumen der Stadt Zell am See für 2004 beträgt im ordentlichen Haushalt € 56.012.400,-. In diesem Betrag ist das Budget des Krankenhauses mit einem Betrag von € 32.940.500,- enthalten. Es verbleibt bei der Stadtgemeinde ein Budgetvolumen von € 23.071.900,-. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Voranschlag um € 861.200,-.

Die größten Ausgabenschwerpunkte im Budget 2004 der Stadt stellen die Gesundheit, hier insbesondere das Krankenhaus Zell am See und die Landeskrankenanstalten, der Sozialbereich mit Sozial- und Behindertenhilfe sowie die Schulen und Kindergärten dar.

Die investiven Ausgaben im Gemeindehaushalt betragen € 3.192.300,-.

Die wichtigsten Ausgabenschwerpunkte für das Jahr 2004 (in €):

Pflichtschulen (saldiert) und Berufsschule	1.337.700,-
Sozialausgaben (Sozial-, Behindertenhilfe, Pflegegeld)	1.175.000,-
Landesumlage	840.000,-
Kindergärten (saldiert)	697.200,-
Straßenreinigung (saldiert)	606.000,-
Gemeindestraßen	533.900,-
Seniorenwohnanlage (saldiert)	452.900,-
Landeskrankenanstalten - Betriebsabgang	494.400,-
Park- u. Gartenanlagen	447.700,-
Wirtschaftshof (saldiert)	386.200,-
Tiefgarage	207.500,-

Die Haupteinnahmequelle der Stadtgemeinde sind die Ertragsanteile aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben. Durch die im Jänner 2004 präsentierte Steuerreform sind die Gemeinden massiv betroffen. Die Reform erstreckt sich in erster Linie auf Einkommensteuer, Lohnsteuer und Körperschaftsteuer. An allen drei Abgaben sind die Städte und Gemeinden mit 13,168 % beteiligt. Das bedeutet, dass sich eine Steuersenkung auch mit Mindereinnahmen in den Gemeindebudgets niederschlagen wird. In Summe ergeben sich für die Stadtgemeinde im Jahr 2004 Ausfälle von rund 1 %, das sind rund € 70.000,- und im Jahr 2005 Ausfälle von ca. 6,5 %.

Die größten Einnahmen werden sein (in €):

Ertragsanteile	6.990.000,-
Kommunalsteuer	2.850.000,-
Kanalbenutzungsgebühren	1.950.000,-
Grundsteuer B	1.200.000,-
Wasserbenutzungsgebühren	950.000,-
Seniorenheimgebühren	940.000,-
Müllabfuhrgebühren	895.000,-

Wichtige Projekte der Stadtgemeinde gesichert!

Für Investitionen ist im außerordentlichen Haushalt ein Betrag von € 3.362.500,- vorgesehen.

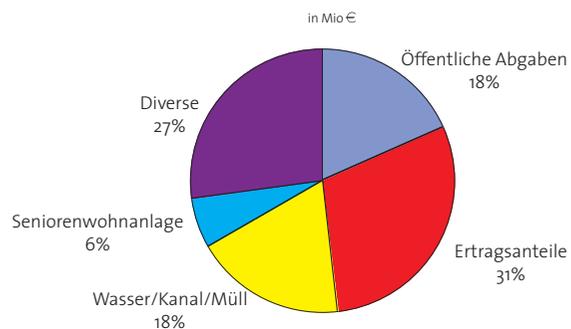
Thomas Feichtner



Folgende Vorhaben sollen im Jahr 2004 verwirklicht werden:

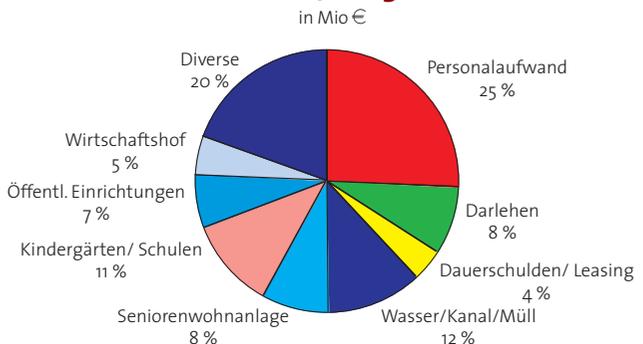
Ankauf und Sanierung „Rotes -Kreuz Gebäude“ für Vereine	737.800,-
Feuerwehr KFZ - Ankauf (Drehleiter); abzgl. Eigenleistungen FF u.a.	598.900,-
Straßen- und Brückenneubauten	470.000,-
Veranstaltungszentrum (Architektenwettbewerb, Bewilligungen)	449.000,-
Hochwasserschutz - Bruckbergkanal	343.000,-
KFZ - Ankauf (Unimog) für Promenaden	284.800,-
Radweg Kaprunerstraße 1. Teil	120.000,-
Kanalisationsneubauten, Sanierungen	100.000,-
Strandbad Seespitz Fertigstellung und Wasserrettung Sanierung	92.000,-
Schulzentrum Schüttdorf - Architektenwettbewerb	59.000,-
Straßenbeleuchtung	50.000,-
Wasserversorgung, Leitungsaustausch	30.000,-
Müllsammelstelle	28.000,-

Ordentlicher Haushalt 2004: Einnahmen



Einnahmen	23,47
Öffentliche Abgaben	4,32
Ertragsanteile	6,99
Wasser/ Kanal/ Müll	4,33
Seniorenwohnanlage	1,45
Diverse	6,38

Ordentlicher Haushalt 2004: Ausgaben



Ausgaben	23,07
Personalaufwand	5,99
Darlehen	1,90
Dauerschulden/ Leasing	0,90
Wasser/ Kanal/ Müll	2,70
Seniorenwohnanlage	1,91
Kindertagesstätten/ Schulen	2,54
Öffentl. Einrichtungen	1,57
Wirtschaftshof	1,06
Diverse	4,50

Konzeption Wanderwege in der ESR vor Fertigstellung

Am 30.10.2003 wurde das Projekt „Konzeption Wanderwege in der Europa Sportregion“ gestartet, der hippolyt hat in seiner letzten Ausgabe darüber berichtet. Im Rahmen der umfangreichen Erhebungsarbeiten wurde das Projektteam sehr schnell fündig. Bereits seit dem Jahr 1997 gibt es einen Beschluss des CAA (Club Arc Alpin, dies ist

ren auch in den Bundesländern Tirol, Oberösterreich, Steiermark und Niederösterreich entsprechend dem Grundsatzbeschluss des CAA ein Wanderwegekonzept beschlossen. In Kärnten liegt ein Wander- und Bergwegekonzept im Entwurf vor. Ende 2003 wurde auch im Bundesland Salzburg ein derartiges Wander- und Bergwegekonzept beschlossen. Dieses Konzept ist auch Grundlage für

Entsprechend einer Untersuchung aus dem Jahr 2003 legen aber Wanderer genau auf jene Punkte besonderen Wert, welche als Mängel festgestellt wurden (siehe Diagramm). Im Rahmen der Konzeption wurden daher folgende wesentliche Zielsetzungen definiert:

- einheitliche Beschilderung in Anlehnung an die Vorgaben des Landes und des CAA

ist der unten angeführten Abbildung zu entnehmen. Es handelt sich dabei um eine standardisierte Beschilderung, bei der Größe und Inhalt der Schilder genau festgelegt sind. Noch im März dieses Jahres soll die Konzeption abgeschlossen werden und es wird aufbauend auf eine Kostenschätzung eine Umsetzungsplanung für die nächsten Jahre erstellt. Sei-



Beispiele bestehender Beschilderung

ein Zusammenschluss aller Alpinen Verbände im Alpenraum) über eine einheitliche Beschilderung in den Alpen.

Salzburger Wander- und Bergwegekonzept 2003 beschlossen

In Anlehnung an die Schweiz wurde im Bundesland Vorarlberg im Jahr 1995 ein Wanderwegekonzept beschlossen. Dieses Konzept wurde in den letzten Jahren bereits zielstrebig umgesetzt, sodass heute etwa die Hälfte des Landesgebietes nach einem einheitlichen System beschildert ist. In der Folge wurde in den letzten Jah-

re die Konzeption in der Europa Sportregion.

Mängel vor allem in der Beschilderung und beim Kartenmaterial

Im Rahmen der Begehungen der bestehenden Wanderwege in der ESR wurden unter anderem folgende Mängel festgestellt:

- keine einheitliche Beschilderung
- verwitterte und schwer lesbare Tafeln
- fehlende Beschilderung
- unterschiedliches und nicht inhaltsgleiches Kartenmaterial.

- Festlegungen von Zuständigkeiten
- Erstellung eines einheitlichen Kartenmaterials
- Festlegung von Qualitätsstandards

tens des Landes sind derzeit entsprechende Förderungsrichtlinien in Ausarbeitung.

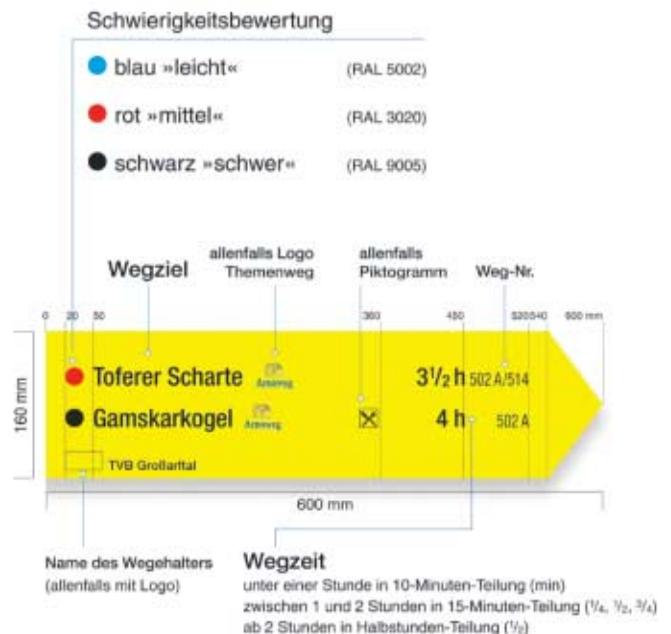
Fertigstellung der Konzeption voraussichtlich im März 2004

Wie in Zukunft die Beschilderung in der ESR aussehen soll,

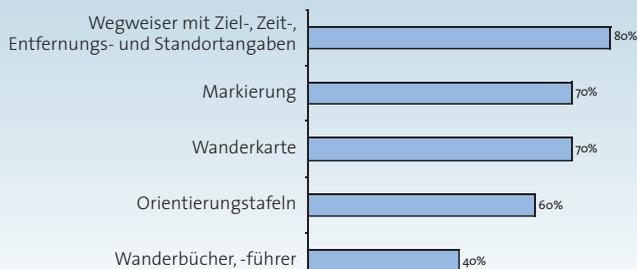


Anton Unterluggauer

So sollen die neuen Schilder aussehen:



Darauf legen Wanderer besonderen Wert



Quelle: Alpines Wandermanagement 2003

Halbe, Halbe

Unter diesem Begriff hat der Nationalrat die Hausarbeit gesetzlich geregelt und das männliche Geschlecht zur Mithilfe verpflichtet. Männer sahen sich bislang für die „elementaren“ Dinge wie z.B. Montagen, Reparaturen, Ausmalen, Tapezieren, Boden verlegen etc. im Haushalt verantwortlich.

Frauen sahen ihre Stärken in kontinuierlichen Tätigkeiten - erfahrungsgemäß im Kochen, Waschen, Bügeln, Putzen und dgl. mehr. Dass oftmals noch Doppelbelastungen aus beruflicher Tätigkeit, Kindererziehung, Gartenarbeit usw. entstanden, galt als Selbstverständlichkeit. Frauen als Arbeitsbienen! Seit die Abfalltrennung existiert kam ein neuer Aufgabenbereich dazu. Vor allem Mütter zeigten sich in Verantwortung für die Zukunft ihrer Kinder voll motiviert. Fortan wurde gewissenhaft sortiert. Die lieben Kleinen lieferten - wie in der Schule gelernt - Schützenhilfe. Der „Hausherr“ war meist nur mehr für den Abtransport zu Sammelinseln und Recyclinghof zuständig.

Daraus ist erklärlich, dass z.B. beim Recyclinghof Kaprun in der Besuchergesamtstatistik 42.068 männliche Personen und „nur“ 28.286 Frauen

registriert wurden. Und in Zell am See? Das nahezu gleiche Ergebnis. Im Jahr 2003 lieferten 6.535 Männer und „nur“ 3.410 Frauen ihre Altstoffe zu den drei Recyclinghöfen. Die Männer schneiden somit in diesen Frequenzstatistiken sehr gut ab. Aber: hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine sortierende Frau - könnte man in Abwandlung eines Sprichwortes sagen.

Meist ist es die löbliche Ausnahme, dass alle Familienmitglieder sich mit gleichem Aufwand und Einsatz der Abfalltrennung und der Hausarbeit widmen. Der Lohn dafür? Mehr gemeinsam nutzbare Freizeit mit allen Familienmitgliedern. Wissenschaftliche Studien haben ergeben, dass männliche Pensionisten die besten und genauesten Abfalltrenner sind. Der Abschied vom Arbeitsleben wirkt sich hier offensichtlich positiv auf das Trennverhalten aus.

Anton Kubalek
ZEMKA-Abfall- und
Umweltberatung
Tel. 0664 / 5925274



Vom Musikschulwerk zum Musikum Salzburg

Das Musikschulwerk hat sich Gedanken über zeitgemäße Aufgabenstellung, Attraktivität und vor allem Zielgruppenorientierung gemacht. Um nun das zu unrecht als „etwas verstaubt“ angesehene Image zu verbessern und mit weiteren Inhalten zu füllen, wurde der Name und somit auch das gesamte visuelle Erscheinungsbild verändert:

Kurz und prägnant wird das Musikschulwerk zum „Musikum Salzburg“.

Diese zeitlose und somit moderne Wortkreation steht für die Einzigartigkeit dieser

musischen Bildungseinrichtung!

Wir freuen uns über konstruktive Rückmeldungen an diese Adresse:

info@musikum-salzburg.at
www.musikum-salzburg.at

musikum
salzburg

Schule für Musik | tanz | theater

Mag. Gerhard
Schmiderer



RAUMORDNUNG

Zahlreiche neue Betriebe im Gewerbegebiet Bruckberg

In der ersten Bauetappe ist, wie mittlerweile bekannt, der Lebensmittelkonzern Hofer in das Gewerbegebiet auf den ehemaligen Breitfußgründen in Bruckberg übersiedelt. Die Firma Dalius Immobilien GmbH, welche mit der Erschließung und Entwicklung dieses Gewerbegebietes beauftragt ist, hat jetzt das Nutzungskonzept für die übrigen, sich noch im Bau befindlichen Gebäude bekannt gegeben. Die Eröffnung der neuen Geschäftslöcher wäre ab Anfang April vorgesehen.

Es handelt sich dabei um die beiden Textilfirmen kik sowie Takko Fashion, eine Filiale der BIPA Kette sowie das Friseurunternehmen KLIPP.

60 neue Arbeitsplätze im Gewerbegebiet

Laut Angaben von Dalius Immobilien entstehen mit der Entwicklung dieses Gewerbegebietes insgesamt rund 60 neue Arbeitsplätze. Interessierte Zellerinnen und Zeller können bereits jetzt bei nachstehenden Firmen ihr Interesse an einem Arbeitsplatz bekannt geben bzw. eine Bewerbung abgeben:

KIK Textilien und Non-Food Ges.m.b.H.

Personalabteilung
Stadlauer Straße 64
1220 Wien
Tel.: 01 / 2800 596-400

Leder & Schuh AG

Personalabteilung
Lastenstraße 11-13
8021 Graz
Tel.: 0316 / 78440

BIPA-Parfümerien GesmbH

z. H. Frau Karin Winkler
IZ NÖ-Süd
Strasse 3, Objekt 16
2355 Wr. Neudorf
Tel.: 02236 / 600-7321

Klipp Zentralverwaltung

Personalabteilung
Aigenstraße 16
4600 Wels
Tel.: 07242 / 65 755-21

Takko ModeMarkt GmbH

Frau Andrea Bidenbender
Postfach 160
D-48283 Telgte
Tel.: +49 / 2504 / 9230

Mag. Josef
Jakober



KURZ NOTIERT

✓ Salzburger Familienpass

Holen Sie sich Ihre neue kostenlose Familienpass-Broschüre bei uns im Rathaus, Meldeamt im Erdgeschoss und profitieren Sie von den attraktiven Angeboten.

Im Internet ist die Broschüre unter www.familie-salzburg.at oder www.salzburg-familie.at abrufbar.

✓ Projekt Support - Beratung für Menschen mit Behinderung

Das „Projekt Support“ besteht nun seit zwei Jahren und bietet Menschen mit Körper- und Sinnesbehinderungen ein kostenloses, breit gefächertes Beratungs- und Coachingangebot. Frau Susanne Wieland hält nach telefonischer Terminabsprache Sprechstage in Zell am See ab bzw. besteht für behinderte Menschen, welche nicht über die nötige Mobilität verfügen, weiterhin die Möglichkeit, zu Hause besucht zu werden.

Sie erreichen Frau Wieland telefonisch unter **0664 / 42 10 953 oder 06474 / 8273-11.**

Englisch im Kindergarten Thumersbach

Angeregt von einem Fortbildungskurs in der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Salzburg haben wir uns entschlossen auch in unserem Kindergarten die englische Sprache den Kindern näher zu bringen. Eva Gruber hat sich bereit erklärt dies zu übernehmen, da sie sich in der Ausbildung eingehend mit diesem Projekt befasst hat. Nach der Vorstellung des Projektes und der ungeteilten Zustimmung der Eltern haben wir im November 2003 mit dem Vermitteln der englischen Sprache begonnen. Uns ist wichtig, dass die Kinder frei entscheiden können ob sie mitmachen möchten. Es soll nicht nur einmal in der Woche eine Englischstunde stattfinden, sondern Englisch soll im Kindergartenalltag eingebunden werden.



und Deutsch. Auch beim Turnen und der Rhythmik macht Peter mit. Anweisungen werden auf Englisch gegeben, z.B.: run, walk, hop, go, jump, stop, tiptoe, do star jumps, usw. was den Kindern sehr viel Freude bereitet. Unseren Schwerpunkten entsprechend bieten sich einfache Lieder, Reime, Fingerspiele, Geschichten und Bilderbücher an, die den Tagesablauf auflockern.

Englisches Fingerspiel: „Five little snowmen“

Five little snowmen fat, each with a funny hat, out came the sun and melted one, what a sad thing was that. Down, down, down.

Four little snowmen fat,...

Three little snowmen fat,...

Two little snowmen fat,...

One little snowman fat,...

Die Kinder sollen nicht nur die englische Sprache, sondern auch die Kultur des Landes

kennen lernen. So bereiten wir gemeinsam ein „breakfast“ zu und backen „plumcake“.

Wir erzählen, dass es in England noch eine Königin und Prinzen und Prinzessinnen gibt, die den Kindern ja nur aus Märchen bekannt sind. Durch Ansichtskarten und Bücher zeigen wir ihnen die Landschaft Englands.

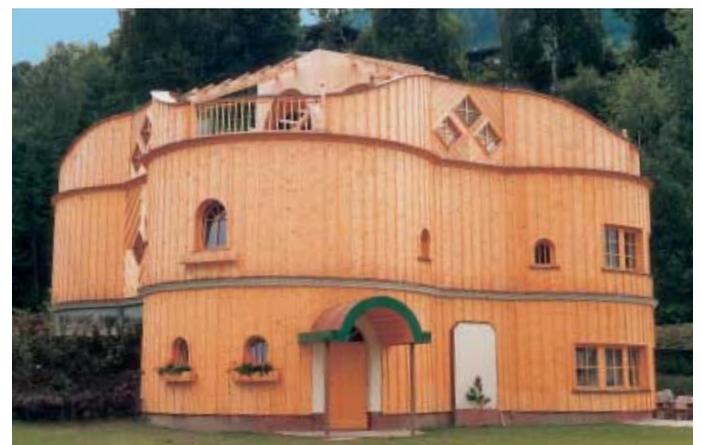


werden, sondern die Freude und das Interesse an der Fremdsprache soll im Mittelpunkt stehen. Die Auseinandersetzung mit der Sprache ist eine gute Vorbereitung für den Englischunterricht in der Schule. Wir haben uns vorgenommen, weiterhin Englisch fix in unsere Jahresplanungen aufzunehmen.

In diesem Sinne,
GOOD LUCK AND GOOD BYE!

Abschließend möchten wir noch betonen, dass unserer Meinung nach ein spielerischer Umgang mit einer fremden Sprache ein guter Zugang für Kinder ist. Die Kinder sollen nicht in Englisch unterrichtet

Leiterin
Helga Scharmer



KINDERGARTENEINSCHREIBUNG

Termine: (evtl. telefonische Vereinbarung)
Montag, 22. März - Mittwoch, 24. März 2004,
von 14.00 bis 16.00 Uhr

- KG Bergstraße** Tel.: 72531
- KG Porsche Allee** Tel.: 57212
- KG Schulweg** Tel.: 56920
- KG Zentrum** Tel.: 73428
in der Zeit von 12.00 bis 13.00 Uhr
- KG Thumersbach** Tel.: 72021
in der Zeit von 13.00 bis 14.00 Uhr

Das Kind sollte zur Anmeldung mitkommen

Folgende Unterlagen sind notwendig:

- Geburtsurkunde des Kindes
- Impfzeugnis bzw. Mutter- Kind- Pass
- Eine Arbeitsbestätigung bei ganztägigem Kindergartenbesuch
- Kinder werden ab dem vollendeten dritten Lebensjahr aufgenommen. Stichtag ist der 31. August 2001.
- Zu spät abgegebene Anmeldungen haben keine Gewähr im Herbst einen Kindergartenplatz zu bekommen.

BÜRGERSERVICE

Internet für Jederm@n

➢ **Kostenloser Einblick in die Welt des WorldWideWeb**

Bereits im Jahr 2001 startete die Aktion „Internet für jederm@n“ des Landes Salzburg und es gibt jetzt eine Fortsetzung dieser kostenlosen Einführung in die Welt des Computers & Internets.

Die Stadtgemeinde Zell am See unterstützt diese Aktion auch diesmal wieder und stellt die EDV-Räumlichkeiten in der Hauptschule Zell am See kostenlos zur Verfügung.

Die Schulungen finden an folgenden Tagen statt:

- Mittwoch **3. März 2004** 18.30 - 21.30 Uhr
- Freitag **5. März 2004** 14.00 - 17.00 Uhr

Sichern Sie sich einen Platz und melden Sie sich rasch an!
Anmelde-Hotline: 0664 / 4626026
Nähere Auskünfte erhalten Sie auch bei Sylvia Eisner, Tel.: 766-36.

S-Pass – Euro<26

Seit 1. Jänner 2004 gibt es für alle 12- bis 26-jährigen SalzburgerInnen eine neue Jugendkarte mit vielen Funktionen. Im Mittelpunkt des neuen S-Pass stehen die Wünsche und Bedürfnisse der Salzburger Jugend. Akzente Salzburg ist der vom Land beauftragte Träger dieser Jugendkarte.



Der S-Pass ist als neue Salzburger Jugendkarte nicht nur ein anerkannter Altersnachweis, sondern gewährleistet allen 12- bis 26-jährigen SalzburgerInnen viele Vergünstigungen und Preisvorteile für alles, was in der Freizeit interessant ist und Spaß macht: Musik, Kino, Sport, Kultur, Shopping u.v.m.

Durch die Kombination mit der EURO<26 Jugendkarte bietet der S-Pass nicht nur Vorteile in Salzburg, sondern **in ganz Österreich und in weiteren 34 Ländern Europas**. Ab dem 15. Lebensjahr haben Jugendliche die Möglichkeit, den S-Pass in Kombination mit der ÖBB VORTEILSCARD<26 zu nützen. Damit könnt ihr zusätzlich um bis zu 50 % ermäßigt mit der Bahn fahren.

Vorteile

➤ Ein Altersnachweis im Rahmen des Salzburger Jugendschutzgesetzes

- Zahlreiche EURO<26 Ermäßigungen in vielen Bereichen wie günstigere Kino-Tickets, Vorteile beim Shoppen, Ermäßigungen für Konzerte, Events, Kultur, Sport u.v.m.: bereits jetzt bei 250 Partnern im Bundesland Salzburg, bei über 950 in Österreich und über 150.000 in ganz Europa
- Regelmäßige Infos über die S-Pass-Vorteile: 4 x im Jahr durch das EURO<26 Magazin per Post, monatlich mit dem elektronischen Newsletter
- Prämienfreie Reisebasisversicherung „travel EURO<26“ der Generali Gruppe, die auf jedem S-Pass ab 15 Jahren enthalten ist
- Zusätzliche Mobilitäts-Vorteile, in Kombination mit der ÖBB - Vorteilscard

Wer bekommt den S-Pass?

Den S-Pass inkl. der EURO<26 Jugendkarte erhalten auf Bestellung alle Jugendlichen zwischen 12 und 26 Jahren, die ihren Wohnsitz im Bundesland Salzburg haben. Bist du unter 15, so erhältst du den S-Pass kostenlos. Hast du das 15. Lebensjahr bereits erreicht, dann erhältst du den S-Pass um € 14,- (Jahresbeitrag). Solltest du den Mobilitätsvorteil nützen wollen, so erhältst du den S-Pass inklusive ÖBB- Vorteilscard um € 19,90 (Jahresbeitrag).

Wie kommst du zu deinem S-Pass?

- Das Bestellformular erhältst du kostenlos im Meldeamt der Stadtgemeinde Zell am See, im Jugendzentrum Zell am See oder unter www.s-pass.at
- Lass dir bitte das ausgefüllte Formular durch die Gemeinde, Schule oder bei der Akzente Jugendinfostelle bestätigen.
- Bist du älter als 15, zahle bitte deinen Jahresbeitrag von € 14,- per Erlagschein bei deiner Bank ein.
- Sende dein Bestellformular inklusive Lichtbild und Kopie deiner Zahlungsbestätigung an:

S-Pass
c/o Akzente Salzburg
Glockengasse 4c
5020 Salzburg

- Besitzt du die ÖBB Vorteilscard, bist du automatisch seit 01.01.2004 S-Pass Mitglied

Nähere Infos erhältst du unter:

www.s-pass.at oder in der Akzente Jugendinfostelle am Stadtplatz 5a 5700 Zell am See Di und Do 12.00 - 18.00 Uhr
Tel. 47329

Mag. Astrid
Rudalics



STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Stadtgemeinde Zell am See gelangt für den Wirtschaftshof die Stelle eines/r

SachbearbeiterIn

mit voraussichtlichem Dienstbeginn 1.4.2004 zur Besetzung.

Als fachliche Voraussetzung erwarten wir eine einschlägige Ausbildung im Bau- oder Holzfach (vorzugsweise Absolventen einer Fachschule) und einschlägige EDV-Kenntnisse. Weiters erwarten wir die Fähigkeit zur Mitarbeiterführung, Organisations-talent, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Selbständigkeit und Naturverbundenheit, abgeleiteter Präsenzdienst bei männlichen Bewerbern sowie Führerschein B werden vorausgesetzt.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Entlohnungsschema I des Sbg. Gemeindevertragsbedienstetengesetzes.

InteressentInnen werden gebeten, ihre Bewerbung mittels des im Personalreferat der Stadtgemeinde Zell am See aufliegenden Bewerbungsbogen bis spätestens 12. März 2004 einzubringen.

Nähere Auskünfte erteilen

Stadtamtsleiter Mag. Jakober
Tel.: 766-12 oder
Wirtschaftshofleiter Rudolf Lengauer
Tel.: 766-82.

Die Stadtgemeinde Zell am See und das AÖ Krankenhaus Zell am See nehmen mit Wirkung vom 1. September 2004 insgesamt **drei weibliche oder männliche**

Bürolehrlinge

mit ordentlichem Wohnsitz in Zell am See auf.

BewerberInnen sind eingeladen, ihre Bewerbung unter Verwendung des beim Stadtamt aufliegenden Bewerbungsbogens **bis spätestens 2. April 2004** bei der Stadtgemeinde Zell am See im Personalamt, 3. Stock oder online unter www.zellamsee.salzburg.at, Bürgerservice' -, Formulare', einzureichen.



zellerlesen



Am 18. März 2004 ist es wieder so weit: Die Stadtbibliothek Zell am See und Buchhandel Ellmauer laden im Rahmen der Veranstaltungsreihe Zellerlesen in die **Seniorenwohnanlage Schüttdorf** zur Lesung von **Erich Hackl** ein. Diese findet um **19.30 Uhr** statt.



Der oberösterreichische Erzähler, Drehbuchautor und Übersetzer vor allem iberischer und iberoamerikanischer Literatur lebt zur Zeit in Wien. Er schrieb Portraits lateinamerikanischer Schriftsteller für Zeitungen und Zeitschriften, ist Herausgeber der seit 1994 bestehenden Lyrikreihe „Aurora Bücherrei“ im Otto Müller Verlag Salzburg und erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise, darunter:

- 1980** Preis des Literaturwettbewerbs der Kulturinitiative „Junges Steyr“
- 1990** Fernsehpreis der Österreichischen Volksbildung (gemeinsam mit Karin Brandauer)
- 1990** Zweiter Preis des Südtiroler Leserpreises der Stadt Bozen

- 1991** Förderungspreis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst für Literatur
- 1992** Übersetzerprämie des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst
- 1994** Kulturpreis des Landes Oberösterreich für Literatur
- 2002** Solothurner Literaturpreis

Einige Werke:

- Die Hochzeit von Ausschwitz
- Abschied von Sidonie (1990 von Karin Brandauer verfilmt)
- Entwurf einer Liebe auf den ersten Blick

Unsere Lesereihe ungewöhnlicher Autoren an ungewöhnlichen Orten ist nicht nur als Treffen mit dem Autor und mit dessen Werk sondern auch als ein Treffen der Generationen, Leser und Interessensgruppen gedacht.

Wir freuen uns, durch die Standortwahl unseren älteren Mitbürgern die Teilnahme an einer Lesung dieser Reihe zu erleichtern und hoffen auf zahlreiche Teilnahme der Bewohner der Seniorenwohnanlage und Ihrerseits.

Mag. Barbara Fink



RÄTSEL

Was ist im Februar 2004 anders als in den 2. Monaten der letzten drei Jahre?

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at

Zu gewinnen gibt es **einen Fruchtkorb**.

FEBRUAR	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	WO
							1	4
	2	3	4	5	6	7	8	5
	9	10	11	12	13	14	15	6
	16	17	18	19	20	21	22	7
	23	24	25	26	27	28	29	8

Einsendeschluss ist Freitag, der 12.03.2004. Gewinnerin der Ausgabe 12/03 ist Frau Sigrid Kordik aus Zell am See.

Herzlichen Glückwunsch!

Stadtgemeinde Zell am See zeichnet verdienstvollen Bürger aus



Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Zell am See für Prim. Dr. Werner Erd.

Im Rahmen der offiziellen Abschiedsfeier des Krankenhauses Zell am See für Prim. Dr. Werner Erd überreichten Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig und Vizebürgermeister Peter Haitzmann das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Zell am See an Prim. Dr. Werner Erd.

Wie Bgm. Dr. Maltschnig in seiner sehr persönlichen Laudatio für den Geehrten festhielt, soll dieses Ehrenzeichen der Dank und die Würdigung des langjährigen Einsatzes von Prim. Dr. Erd für die unzähligen PatientInnen aus Zell am See und darüber hinaus aus dem Pinzgau und natürlich für die vielen Gäste sein.

Prim. Dr. Erd trat noch im alten Krankenhaus im Jahr 1976 seinen Dienst an und hatte die Aufgabe, die Abteilung für Innere Medizin in Zell am See aufzubauen. Neben seinem unermüdlischen Einsatz im Dienste seiner PatientInnen wurden unter seiner Anleitung noch weitere medizinische Einrichtungen wie die Dialyse-Station oder die Nuklearmedizin und auch die Herzintensiv-Station geschaffen. Bei allem

Bemühen um die bestmögliche gerätetechnische Ausstattung stand für Prim. Dr. Erd entsprechend seiner humanistischen Ausbildung immer der Mensch im Mittelpunkt, vor allem seine PatientInnen und seine MitarbeiterInnen.

Zusätzlich zu seiner ohnehin ausfüllenden Tätigkeit als Abteilungsvorstand nahm er noch zahlreiche weitere Funktionen in und um das Krankenhaus wahr. Beispielsweise führte Bgm. Dr. Maltschnig die langjährige wissenschaftliche Leitung der Krankenpflegeschule sowie die Tätigkeit als stellvertretender ärztlicher Direktor des Krankenhauses an. Prim. Dr. Erd war überdies auch als Hygienebeauftragter, als Strahlenschutzbeauftragter und auch als Vorsitzender der Medikamentenkommission tätig.

Im Namen der Zeller Bevölkerung wünschen wir dem Geehrten alles Gute und vor allem Gesundheit in seinem wohlverdienten Ruhestand!

Verwaltungsdirektor Dr. Herbert Mayer



Zeller Straßennamen

4. Teil: Bürgermeister

Wie schon in drei Ausgaben 2002, in denen wir uns mit Schriftstellern und Malern beschäftigten, setzen wir nun mit einem weiteren Teil der Straßennamen in Zell am See fort. Zell am See hat viele Bürgermeister und Vizebürgermeister in seiner langen Zeit als Markt und Stadt gehabt. Einige wurden für ihre Leistungen - und die ihres Beamtenstabes - in und für Zell am See damit geehrt, dass man Straßen und Wegen ihren Namen gab. Es sind dies: Josef Salzmann, Dr. Josef Müller und Sebastian Hörl.



**Salzmann-
straße**

Die **Salzmannstraße** liegt im Ortskern von Zell am See und verläuft von der Seegasse bis zum Bahnübergang der „Bootsvermietung Kern“.

Josef Salzmann, Riemermeister, Bürgermeister und Hausbesitzer in Zell am See hat sich besonders durch die Sammlung der Gemeindeakten der Jahre 1800 bis 1870 hervorgetan, deren Bedeutung erst heute richtig gewertet wird; durch die Maßnahmen zur Entsumpfung des Zeller Moooses und durch seinen Einsatz um die Eisenbahn an das Zeller Ufer des Sees zu bringen. Er war zwischen **1854 und 1859 und nochmals 1860 bis 1880 Bürgermeister** der Bergstadt und in seine Ära fällt

- der Ankauf des Zeller Sees und der Möser, welcher am 25. Juli **1860** vom Ärar [(von lateinisch „aerarium“) bzw. Fiskus, alte Bezeichnung der Staatskassa und des Staatsvermögens im weitesten Sinn, zum Beispiel Monopole; Österreich Lexikon] beschlossen wurde.
- Der Bau des Seekanals zur Entsumpfung des Moooses (**1863 - 1866**; von der Waagbrücke nächst Schloss

Fischhorn in gerader Linie auf den Zeller Kirchturm zielend, vom Bauingenieur Josef v. Reich projektiert). Der Erfolg des erhöhten Wasserabflusses lag in einer fortschreitenden Trockenlegung des Moooses und in der Gewinnung von Seezuwachs. Dies verdoppelte den Pachtzinslerlös für Kultur- und Streugrund des Zeller Moooses

- Die geplante Verlegung des Amtssitzes Zell am See wurde **1860** verhindert. Ein Majestätsgesuch wurde verfasst und dem Kaiser überbracht - mit dem Erfolg dass Zell am See weiterhin Amtssitz blieb
- **1871** wurde eine Mädchenschule im ehemaligen Bruderhaus eröffnet, die ab 1. Oktober von drei Schwestern für den Schul- und Arbeitsunterricht betrieben wurde
- Der **Eisenbahnbau der 1873 (bis 1875)**, nach einer Petition des Zeller Gemeinderates an das Handelsministerium und an den Ministerpräsidenten und persönlichen Einsatz des Bürgermeisters in Wien doch längs des Seestrandes begonnen wurde, ist einer der **Haupteinflüsse** der Entwicklung zum heutigen Stand der **Tourismuswirtschaft in Zell am See**
- Am **30. Juni 1875** wurde Bürgermeister Salzmann vom Kaiser persönlich das **Goldene Verdienstkreuz** verliehen



**Dr.-Müller-
Promenade**

Die **Dr.-Müller-Promenade** verläuft von Einöd, abzweigend Güterweg Pfefferbauer, bis in die Nähe des Land-Gasthofs Stadt Wien.

Dr. Josef Müller wurde am 26. November 1853 in Schlackenwert in Böhmen geboren und

starb am 27. Dezember 1914 in Zell am See. Er war Doktor der Rechte und **Bürgermeister von 1888 bis 1892 und von 1900 bis 1913**. Unter Dr. Müller wurde die Erbauung der Wasserleitung durchgeführt; die Bauvergabe erfolgte am 30. November 1889. Auch die Verbauung des Schmittenbachunterlaufes fällt in seine erste Amtsperiode. Am 2. August 1892 legte Dr. Müller sein Amt als Bürgermeister nieder. Über Anregung des Advokaten und des späteren Bürgermeisters des Marktes, Dr. Josef Müller, wurde durch ein Rundschreiben für Sonntag, den 12. 11. 1882 eine Zusammenkunft anberaumt. Der Zweck dieser Versammlung war die Gründung der „Liedertafel Zell am See“. 1884 und von 1911 bis 1914 war Dr. Josef Müller, Advokat, Vorstand der Liedertafel.

In seiner zweiten Amtszeit prägte er Zell am See durch rege Bautätigkeit und die Förderung der Künste.

- **1902** wurde das E-Werk Eigentum der Gemeinde.
- **1903** wurde das Sommertheater unter Förderung des Bürgermeisters errichtet; leider konnte der Theaterbetrieb nicht aufrecht erhalten werden. Seit 1934 befindet sich in diesem Gebäude unser Kino.
- **1907** wurde der neue Friedhof errichtet und nach einigem Widerstand gegen den Plan einen interkonfessionellen Friedhof einzurichten, erst im Dezember 1909 durch den Geistl. Rat Georg Oberhofer eingeweiht. 1907 ist auch das Jahr in dem die Einhebung einer ständigen Saisontaxe von 10 Heller pro Person und Tag beschlossen wurde.
- Unter Bürgermeister Müller wurden auch die ersten E-Motorboote und das große Motorboot „Großglockner“ für die Rundfahrt angeschafft und eingestellt.
- Zu Beginn der Saison **1911** konnte das neuerbaute Schwimmbad in Betrieb genommen werden.



**Sebastian-
Hörl-Straße**

Die **Sebastian-Hörl-Straße** liegt im Ortskern von Zell am See zwischen dem Hotel Grüner Baum (Seegasse) und dem Hotel Metzgerwirt.

Sebastian Hörl wurde am 1. Jänner 1873 in Piesendorf geboren und verstarb am 15. August 1941 in Zell am See. Er war **zwischen 6. Mai 1936 und 12. März 1938 Bürgermeister** von Zell am See.

Sebastian Hörl setzte sich für die **Interessen des Fremdenverkehrs** ein, stellte ein **Arbeitsprogramm** auf, das der Arbeitslosigkeit durch Verschönerung der verwaorsten Straßen, Gehsteige und Promenaden Einhalt gebieten sollte und dämmte auch politische Gegensätze durch seine „volkstümliche Persönlichkeit“ ein. Sebastian Hörl war durch seine standhafte Gesinnung und durch seinen kompromisslosen Kampf gegen Härten und Ungerechtigkeiten, in allen Bevölkerungsschichten beliebt und geschätzt. Die Benennung der Gasse, die er täglich durchschritt, als „Sebastian-Hörl-Straße“ dürfte die Anerkennung der gesamten Bevölkerung gefunden haben. Als 1937 die Akademischen Welt-Winterspiele stattfanden, wurden diese durch Tragung der Kosten für Saal und Beheizung, sowie Dekoration etc. gefördert. Nach der Machtergreifung durch die NSDAP wurde Bürgermeister Hörl seines Amtes als Bürgermeister am 12. März 1938 enthoben.

Mit Dank an das Bezirksarchiv Zell am See.



*Mag. Barbara
Fink*

VERANSTALTUNGSKALENDER

MÄRZ 2004

05.	Fastmarkt	08.00 bis 16.00 Uhr	Stadtplatz und Fußgängerzone
05.	Weltgebetstag der Frauen	19.00 Uhr	Auferstehungskirche
06.	fdkk Kabarett „qual der wahl“, Peter Blaikner, Hahn & Hias	20.00 Uhr	Einkehr
07.	Wahlsonntag - Gemeindevertretungs-, Bürgermeister- und Landtagswahlen	07.00 bis 16.00 Uhr	
07.	Familienfasttag: Fastensuppe	ab 11 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
07.	Familienfasttag: Fastensuppe	9.30 Uhr	Thumersbacher Kirche
09.	Quartett auf das Ende der Zeit	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
16.	BVA Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Sprechtag	9.00 bis 14.00 Uhr	Rathaus kl. Sitzungszimmer
18.	ZellerLesen: Ernst Hackl	19.30 Uhr	Seniorenwohnanlage
19.	fdkk Kabarett „erbarmungslos“, Thomas Stipsits	20.00 Uhr	Salomonstation
19.	Ausstellungseröffnung Rudolf Leitner Ausstellung bis 09.04.	19.30 Uhr	Galerie Zell am See Schloss Rosenberg
24.	Kino im Lohninghof: Broken silents	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
26.	Die Geschichte vom Soldaten	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
28.	Konzert der Musikschule: Populärmusik	ab 11.00 Uhr	Schmittenhöhe Panoramapfiff
29.	Dallinger-Abend; der Komponist ist selbst anwesend	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See

APRIL 2004

02.	8.000 Kilometer Abenteuer; Lichtbildervortrag	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
03.	Festliche Bläsermusik	20.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
14.	Kino im Lohninghof: Whalerider	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
25.	Wahlsonntag - Bundespräsidentenwahlen		
28.	Pinzgauer Klavierabend	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
30.	Zeller Swingquartett, Jazzabend	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach

MAI 2004

02.	Internationales Hechtfischen	06.00 bis 18.00 Uhr	Zeller See
02.	Ökumenische Veranstaltung der Evangelischen Gemeinde	13.00 bis 18.00 Uhr	
07.	Ausstellungseröffnung Hans-Peter Radacher	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
08.	Maitanzl	20.00 Uhr	Hotel Alpenblick Zell am See
14.	Bass Instinct. Music for 6 Basses	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
14.	Flohmarkt Lions-Club	9.00 bis 18.00 Uhr	Eishalle Zell am See
15.	Flohmarkt Lions-Club	9.00 bis 12.00 Uhr	Eishalle Zell am See
23.	Jugendfischtage	6.30 bis 13.00 Uhr	Zeller See
22.-23.	Schlagzeugworkshop	zweitägig	Musikschule Zell am See
23.	Tuba-Workshop	ganztägig	Musikschule Zell am See
26.	Kino im Lohninghof: Night on Earth	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
28.	Orchesterkonzert	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
29.-31.	Salzburger Musikfrühling 2004		Zell am See
30.	Frühlings - Bergfest		Schmittenhöhe
31.	Frühlingsfest		Fußgängerzone Zell am See

Elfi Böhm

Elfi Böhm stellt zwischen 16.02.2004 und 22.03.2004 in der Turmstube Zell am See aus.
Sie zeigt den Zyklus "Aussichtslos", der sich mit der Rolle der Frau auseinandersetzt.

Öffnungszeiten Rathaus:

MO-DO von 8.00 bis 17.00 Uhr, FR von 8.00 bis 12.00 Uhr



MS Word für Einsteiger

Termin: 03.03. - 24.03.04, 12 UE - 4 x, MI von 17.00 bis 19.30 Uhr

PC Einsteigerkurs für Senioren

Termin: 31.03. - 21.04.04, 12 UE - 4 x, MI von 17.00 bis 19.30 Uhr

MS Excel für Einsteiger

Termin: 28.04. - 19.05.04, 12 UE - 4 x, MI von 17.00 bis 19.30 Uhr

Referentin: Christine Stöger

Kurskosten: € 120,-

Veranstalter: Verein Initiative Lohninghof

Anmeldung: Dr. Peter Wittner Tel.: 727 73

(ab 16.00 Uhr),

pwittner@lohninghof.at